

hätten. Sie haben ein sehr zähes Leben, geben oft 10 Minuten lang kein Lebenszeichen mehr von sich, und werden dann allmählig wieder lebendig. Das Fleisch derselben ist schwarz, sehr fest und unverdaulich.“

„Die Deception-Insel in Neu-Süd-Shetland, sagt der Britte Kendal, der den Kapitän auf der oben erwähnten Seefahrt in den südlichen Meeren als Lieutenant begleitete, ist ganz von Pinguinen bevölkert, von deren Nestern der betäubendste Lärm erschallt. Unser Hauptvergnügen, in Augenblicken der Muße war, ihre Bewegungen zu beobachten, denn ihre Stellungen waren höchst possilich und ihre Neugierde gränzenlos; und obschon wir sie beständig vor uns hatten, so mußten wir stets herzlich lachen, wenn wir die Nester besuchten, um einige von ihnen zur Speise zu holen. Sie verhielten sich ganz ruhig, bis sie mit einem Stocke niedergeschlagen wurden, wo sie sich mit Schnabel und Füßen mannhaft zur Wehre setzten. Man kann annehmen, daß in der Hälfte des Decembers 2 Schiffe, von der Größe unserer Korvette, mit den Eiern der Pinguinen vollauf beladen werden könnten; aber um diese Zeit werden die Jungen bald flügge, und der Lärm, Unrath und Gestank, welchen ihre Nester verbreiteten, ist in der That fast unerträglich.“

Eine andere Gattung Schwimmvögel, die man in den Südpolar-gegenden findet, ist der Albatros, der in zahlreichen Schaaren die südlichen Meere bewohnt. In den Wintermonaten der südlichen Halbkugel (im Junius und Julius) sieht man sie in den nördlichen Meeren von Kamtschatka, wo sie sehr mager ankommen, aber bald sehr fett werden, und sie geben das einzige Beispiel, daß ein Vogel aus der südlichen Halbkugel in die nördliche wandert. Ihre Nahrung besteht in Fischrogen, Weichthieren und dem Fleische todtor Wallfische und ähnlicher Seethiere, aber wie es scheint, fressen sie keine Fische. Sie verdauen sehr schnell, sind gefräßig, nisten an öden Küsten und unzugänglichen Klippen der südlichen Halbkugel und legen ein weißes Ei. Es giebt mehrere Arten derselben, worunter der große Albatros, von den Seeleuten Seeschaf genannt, weiß ist, schwarze Flügel, einen mächtigen gelben Schnabel und rothe Füße, und fast die Größe eines Schwans hat, aber mit den ausgebreiteten Flügeln 10 und noch mehr Fuß lang ist. Sein Geschrei gleicht dem eines Esels, hat aber zugleich Ähnlichkeit mit dem Grunzen des Schweins und dem Wiehern des Pferdes. Weddell erzählt von diesen Vögeln, welche er auf Südgeorgien häufig sah, daß ein ausgewachsener Albatros mit ausgebreiteten Flügeln 12 F. messe, daß man aber auch einzelne von 16 bis 17 F. antreffe. Sie haben so viele Federn, daß sie nach dem Klappen kaum halb so groß erscheinen, als vorher. Ihr Gewicht beträgt ohne Federn 12—25 Pfund. Während der Zeit des Paarens gewähren sie ein drolliges Ansehen. Beide Geschlechter nähern sich nämlich einander mit großen Ceremonien, halten ihre Schnäbel an ein-